

Desde la Noche y la Niebla

Lo que singulariza el exterminio perpetrado por los nazis es la planificación exhaustiva tanto del crimen masivo como de su invisibilización. Los verdugos, a partir de un momento concreto, mataron en lugares apartados. Destruyeron a sus víctimas, diseminaron sus restos e intentaron disipar las huellas de su existencia. No contentos con quemar los cadáveres, también arrojaron los archivos al fuego. De ahí que toda investigación sobre el asunto deba consistir, precisamente, en unir pedazos dispersos de documentación que el azar nos ha legado, piezas salvadas. Vestigios, huellas, en definitiva.

Pero antes de que Alemania promulgara el Decreto Noche y Niebla –que es el nombre con el que eufemísticamente se conoce el decreto de 1941 que amparaba las prácticas de desaparición forzada de personas–, ya los fascistas españoles habían iniciado su propia guerra de exterminio sembrando el territorio ocupado de cadáveres inhumados en fosas comunes. Sin nombres ni fechas. Sin causas ni procesos.

Así como la mayoría de los ejecutados por el nazismo lo fueron en la noche cerrada de las cámaras de gas, la mayoría de los ejecutados por el franquismo lo fueron por fusilamiento en una cuneta o en un improvisado paredón, a la manera denunciada ya por Goya un siglo antes, normalmente a primeras horas de la mañana o últimas de la tarde, cuando la luz escasea: en el crepúsculo, en la neblina.

Los paralelismos entre el nacionalsocialismo y el franquismo no son en absoluto fenómenos casuales, sino que se basan en las hasta hoy poco conocidas relaciones entre ambos regímenes, tal y como lo demuestran el bombardeo de Gernika o la muerte de miles de españoles en los campos de trabajo y concentración alemanes.

Este trabajo, que bajo el título *Aus Nacht und Nebel – Desde la Noche y la Niebla* se expone en tres espacios de Frankfurt, recoge 54 obras del artista plástico español Artur Heras, en las que da cuenta de su interés por los desaparecidos, los desaparecidos y los medios de hacerlos desaparecer.

El proyecto se completa con la edición de un libro bilingüe (español-alemán) con un centenar de imágenes de Artur Heras acompañadas por textos de Anacleto Ferrer.

Die insgesamt 54 Zeichnungen und teils großformatigen Gemälde der Ausstellung sind an drei Orten in Frankfurt am Main zu sehen: im Instituto Cervantes, der Katharinenkirche und dem Gewerkschaftshaus.

Instituto Cervantes

17. Mai - 15. September 2023

Eröffnung 16. Mai, 19 Uhr

Katharinenkirche an der Hauptwache

17. Mai - 23. Juni

Eröffnung 16. Mai, 18 Uhr

Gewerkschaftshaus

Wilhelm-Leuschner-Straße 69-77

18. Mai - 23. Juni

Eröffnung 17. Mai, 18 Uhr



Neus Català, 2021
Graphit und Buntstift auf Papier
110x85 cm

Destino Auschwitz, 2020-2021
Acryl, Ölfarbe, lackiertes Holz und Blei
350x380 cm

Grafikdesign: carles@crfx.design

© Artur Heras



Aus Nacht und Nebel Desde la Noche y la Niebla Artur Heras

Ausstellung
17. Mai – 15. September 2023
Frankfurt am Main

Aus Nacht und Nebel

Was die von den Nationalsozialisten verübte Vernichtung einzigartig macht, sind einerseits die umfassende Planung des Verbrechens, andererseits seine Unsichtbarmachung. Die Henker töteten an abgelegenen Orten, sie vernichteten ihre Opfer, verstreuten ihre Überreste und versuchten, die Spuren ihrer Existenz zu verwischen. Sie begnügten sich nicht damit, die Leichen zu verbrennen, sondern übergaben auch die Archive dem Feuer. Jede Untersuchung in dieser Angelegenheit muss deswegen darin bestehen, die verstreuten Dokumentationsfetzen zusammenzufügen, diese geretteten Stücke, die uns der Zufall hinterlassen hat. Überreste, Spuren letztendlich.

Doch noch bevor in Deutschland der Nacht-und-Nebel-Erlass in Kraft trat, so der euphemistische Name des Dekrets von 1941, hinter dem sich die Praktiken des gewaltsamen Verschwindenlassens von Menschen verbargen, hatten die spanischen Faschisten bereits ihren eigenen Vernichtungskrieg begonnen und die von ihnen besetzten Gebiete mit Massengräbern voller Leichen übersät. Ohne Namen oder Daten. Ohne Anklage oder Gerichtsverfahren.

So wie die viele Opfer des Nationalsozialismus in nachtschwarzen Gaskammern getötet wurden, so endeten die meisten der vom Franquismus Hingerichteten vor einem Erschießungskommando, sei es in einem Straßengraben oder vor einer Mauer, genau wie es Goya ein Jahrhundert zuvor anprangerte. Normalerweise geschah dies am frühen Morgen oder am späten Nachmittag, bei wenig Licht, in der Dämmerung, im Dunst.

Die Parallelen zwischen dem Nationalsozialismus und dem Franquismus sind keineswegs zufällig, sondern beruhen auf den Beziehungen der beiden Regime, wie sie in der Bombardierung von Gernika oder im Tod von tausenden Spaniern in deutschen Arbeits- und Konzentrationslagern anschaulich werden. In dieser Ausstellung mit dem Titel *Aus Nacht und Nebel - Desde la Noche y la Niebla* zeigen 54 Arbeiten das Interesse des spanischen Künstlers Artur Heras erstens an den Verschwundenen, zweitens an denjenigen, die sie zum Verschwinden bringen, und drittens an der Art und Weise, wie dies erfolgt.

Anacleto Ferrer



Die Ausstellung

Als Franco 1939 den Spanischen Bürgerkrieg gewann und Hitler ein Jahr später Frankreich besiegte, landeten abertausende von spanischen Geflüchteten in den Konzentrationslagern des Dritten Reichs.

Artur Heras, der sich seit langem mit der spanischen Vergangenheit auseinandersetzt, erinnert an die Menschen, die aufgrund von Hitlers Nacht-und-Nebel-Erlass verschwanden. Er portraitiert den Dichter Federico García Lorca, der zu Beginn des Bürgerkriegs ermordet und verscharrt wurde, den Philosophen Walter Benjamin, der sich auf der Flucht vor den Nazis in Portbou das Leben nahm, oder die spanische Résistance-Kämpferin Neus Català, die das KZ Ravensbrück überlebte.

Artur Heras

Geboren 1945 in Xàtiva, wurde Heras 1964 als junger Vertreter von Nouveau Réalisme und Pop Art in Spanien bekannt. Nach Ausstellungen in der Joan Miró-Stiftung in Barcelona und im valencianischen IVAM, würdigte die Universität Valencia mit einer großen Retrospektive ein Werk, das über die Jahrzehnte in Malerei, Bildhauerei und Grafik entstand.

Zur Ausstellung erscheint das zweisprachige Buch *Aus Nacht und Nebel - Desde la Noche y la Niebla* mit etwa hundert Bildern von Artur Heras und zahlreichen Texten von Anacleto Ferrer.



Heras



Buch